

Kleine Anfrage KA 13/19

Buswendeplatz mit Seeblick – Muss das sein?

Am 4. Juni 2019 haben die Kantonsräte Jonathan Prelicz und Andreas Marty folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Das öV-Grundangebot 2020-2023 des Kantons sieht vor, die heutige Busverbindung zwischen Arth und Walchwil aufzuheben. Bereits in der parlamentarischen Beratung zum neuen öV-Grundangebot 2020-2023 hat sich die SP als einzige Fraktion gegen die Streichung dieses Busangebots ausgesprochen. Im kantonalen Nutzungsplan im Bericht vom 25. März 2019 zur Buswendschleife Aazopf, Arth kann nachverfolgt werden, welche Auswirkungen die aktuellen Pläne zur Folge haben. Mittlerweile liegt auch das Baugesuch zu diesem Projekt auf. Die Kosten werden sich auf 1.8 Mio. Franken (Kostengenauigkeit +/- 30%) belaufen, die Bauzeit ist zirka ein halbes Jahr und die Umsetzung wird voraussichtlich im Jahr 2020 stattfinden. Nicht nur die hohen Kosten, sondern auch der geplante Standort der Buswendschleife befremden. So ergeben sich durch den Bau der Buswendschleife und des seeseitigen Trottoirs Eingriffe in den Gewässerbereich und ins Seeufer. Auf einer Länge von 110 Metern soll einer der wenigen im Siedlungsbereich liegenden öffentlich zugängigen Landstreifen am See verbaut werden.

Laut dem erwähnten Bericht würde durch eine Verschiebung der Buswendschleife in Richtung Walchwil die Fahrplanstabilität nicht mehr gewährleistet sein. Eine Weiterfahrt des Busses von der Haltestelle Aazopf bis zur bestehenden Buswendschleife St. Adrian würde laut aktuellem Fahrplan vier Minuten beanspruchen, also hin und zurück zirka acht bis zehn Minuten. Die Aufrechterhaltung, respektive ein Ausbau oder eine Anpassung der Busverbindung Arth-Walchwil würde daher kaum unverhältnismässig hohe Kosten verursachen. Zudem: Neben den immensen Kosten für die neue Wendschleife und dem Landverschleiss, verursacht die aktuell beschlossene Aufhebung der Buslinie Arth-Walchwil auch ganz klar eine verlängerte Reisezeit zwischen Arth und Walchwil.

1. Welche Kosten sparen die Gemeinde Arth und der Kanton mit der Aufhebung der täglich 13 Busverbindungen nach Walchwil?
2. Wie hoch wären die jährlichen Mehrkosten, wenn der Busbetrieb statt in der jetzt geplanten Wendschleife beim Aazopf bis zur bestehenden Wendschleife St. Adrian in Walchwil geführt werden müsste, mit gleichzeitiger Gewährung der Fahrplanstabilität zu den Anschlüssen im Bahnhof Goldau und wie hoch wären die jährlichen Mehrkosten, wenn die geplante Durchmesserlinie Schwyz-Goldau-Arth in Richtung Walchwil-Zug weitergeführt und mit dem dort bestehenden Angebot kombiniert wird?
3. Welche alternativen Standorte sind für die Buswendschleife geprüft worden?

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für das Beantworten unserer Fragen.»